— **Endlich Schnee!** Frau Holle besinnt sich wieder einmal nach allzu langem Zögern auf ihre Pflicht. Dafür geht sie nun aber desto eifriger ans Werk. Sie schüttelt die weißen Federn in verschwenderischer Masse über die ruhende Natur und die rührigen Menschen in Stadt und Land. Ein jeder trägt das weiße Schwanenpelzwerk auf Haupt und Schultern nach Hause. Die Straßen der inneren Stadt und alle belebten Verkehrswege sehen bei dem Wetter ziemlich unerfreulich aus. Kaum ladet der glatte, weiße Teppich zur Schlittenfahrt für groß und klein ein, so kommt auch schon die Straßenbahn, um den Menschen die harmlose Freude gründlich zu „versalzen", und zwar im wahrsten Sinne des Wortes! Auf älteren, gartenähnlichen Straßen der Vorstädte erfüllt das weiße Geschenk aus luftiger Höhe seinen Zweck. Hier ist der ganze Zauber einer friedlichen Winterlandschaft ausgebreitet. Die Vorgärten, die Zäune, jeder Pfahl trägt plötzlich ein andres Gepräge. Die schlanken, ästigen Nadelbäume im Park, das kahle, krausige Buschwerk, die kunstreichen Ornamente oben auf der Villa und drüben die traulichen Dächer der alten kleinen Häuschen, alle sind heute schneebedeckt, und über alle Flächen, Gärten, Wiese, steiniger Bauplatz, Straße und Felder, soweit das Auge reicht, ist weiße Ruhe, schneeiger Frieden gebreitet. Wenn sich Frau Holle öfters so nobel zeigen wollte wie heute, dann würde mancher arbeitslose arme Arbeiter für seine Familie Geld für Kohlen und Brod aus dem Schnee hervorgraben.

— **Keine Erhöhung städtischer Steuern in Dresden.** Herr Oberbürgermeister Beutler teilte bekanntlich in seiner Einweisungsrede des Stadtverordnetenkollegiums mit, daß wahrscheinlich in diesem Jahre eine Erhöhung der städtischen Schulanlagen eintreten müsse, da der gesamte Bedarf der Stadtgemeinde Dresden, der im vorigen Jahre ca. 32½ Millionen Mark betragen hatte, in diesem Jahre 400 000 Mk. höher veranschlagt worden war. Diese 400 000 Mark werden hauptsächlich zu Aufwendungen für die städtischen Schulen gebraucht. Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, kann jedoch auch in diesem Jahre voraussichtlich eine Erhöhung der städtischen Steuern vermieden werden, da die Grundwertsteuer, die seit dem 1. Januar an Stelle der Grundsteuer getreten ist, nach den bis jetzt vorliegenden Probeabschätzungen voraussichtlich den erforderlichen Fehlbetrag nicht nur decken, sondern wesentlich überschreiten werden. Diese Nachricht wird jedenfalls in den Kreisen der Steuerzahler mit großer Befriedigung aufgenommen werden.

— **Verhältnisse in den Eisenbahnwerkstätten.** Die vor mehreren Jahren eingetretene wirtschaftliche Krisis brachte selbstverständlich auch einen empfindlichen Rückgang des Eisenbahnverkehrs mit sich. Aus der geringeren Inanspruchnahme der Betriebsmittel ergab sich eine verminderte Tätigkeit in den staatlichen Lokomotiv- und Wagenreparaturwerkstätten (Dresden-Fr., Chemnitz, Leipzig, Zwickau usw.), so daß zahlreiche handwerksmäßig ausgebildete Arbeitskräfte (Schlosser, Schmiede, Dreher, Tischler usw.) wie auch Handarbeiter überflüssig wurden. Von dem naheliegenden Mittel der Entlassungen machte die Staatseisenbahnverwaltung keinen Gebrauch, sie beschränkte sich darauf, die Arbeitszeit mäßig zu verkürzen und zwar insofern, als die Werkstätten an Sonnabenden schon mittags geschlossen wurden; ferner blieben die Stellen der aus verschiedenen Gründen selbst ausscheidenden Arbeiter unbesetzt oder sie wurden durch überzählige Kräfte ausgefüllt. Auf diese Weise hat sich die Zahl der Arbeiter in den Werkstätten um über 700 vermindert. In der Zeit von Anfang Dezember vorigen Jahres bis Mitte Januar dieses Jahres ist übrigens auch an den Sonnabenden in den Werkstätten voll gearbeitet worden, um den durch die Feiertage bedingten Lohnausfall den Arbeitern weniger fühlbar zu machen. Nachdem seit einiger Zeit der Eisenbahnverkehr sich gehoben und durch stärkere Inanspruchnahme der Betriebsmittel die Arbeitsgelegenheit in den Eisenbahnwerkstätten sich vermehrt hat, wird von jetzt ab die erwähnte Beschränkung der Arbeitszeit wieder aufgehoben, so daß auch für die Sonnabende sich das regelmäßige Tagewerk und dementsprechender Verdienst ergibt. Gleichzeitig wird auch den in den Staatsbahnwerkstätten beschäftigten Vorarbeitern in Erfüllung eines langjährigen Wunsches Wochenlohn anstatt Tagelohn gewährt.

— **Kaisers Geburtstag** wird in diesem Jahre zum erstenmal in den sächsischen Schulen durch Aussetzung des Unterrichts und Festaktus gefeiert werden.

— **Der Gesellschaftsabend der Frauenortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins** zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande findet heute Mittwoch den 20. d. M. abends 8 Uhr im Konzertsaal des Ausstellungspalastes statt und besteht aus Konzert und Ball.

— **In den Hoftheatern** ist seit gestern außer der eignen Hausfeuerwehr in beiden Häusern während der Vorstellungen eine Sicherheitswache der städtischen Berufsfeuerwehr auf Posten. Diese Einrichtung wird in Zukunft beibehalten, so daß die größte Bürgschaft für schnelle Hilfe vorhanden ist.

— **Stipendien und Stiftungen.** Von den Zinsen der von Frau Emilie Haenel-Claus geb. Fleischer errichteten Familienstiftung sollen hilfsbedürftigen und würdigen Nachkommen des Buchhändlers George Friedrich Fleischer in Leipzig, geboren am 6. November 1798 und vermählt in erster Ehe mit Frau Marie geb. Schaumburg, in zweiter Ehe mit Frau Therese geb. Semmel, Unterstützungen im jährlichen Betrage von nicht unter 1000 Mark gewährt werden. — Aus der von dem Registrator Carl Ferdinand Hausen im im Jahre 1788 letztwillig errichteten Stiftung ist von Ostern d. J. ab ein Stipendium in Höhe von 120 Mk. jährlich für einen bedürftigen Studierenden an einer deutschen Universität anderweit zu vergeben. Dasselbe ist zunächst für Nachkommen des Stifters oder seiner Ehefrau Sophie geb. Pohle (Angehörige der Familien Hausen und Pohle) bestimmt und kann für den Fall, daß sich keine Studierenden bewerben sollten, auch solchen verliehen, die eine Profession oder ein Handwerk zu erlernen gesonnen sind. — Aus der Stiftung des am 25. Dezember 1887 in Frankfurt a. M. verstorbenen Grafen Carl August Bose werden zu Ostern d. J. mehrere Stipendien in Höhe von je 600 Mk. jährlich anderweit verfügbar. Dieselben sind für befähigte, fleißige und minderbemittelte, aus dem Königreich Sachsen gebürtige Schüler des Gymnasiums zum heiligen Kreuz zu Dresden, welche in Leipzig oder Jena Medizin oder Naturwissenschaft studieren, bestimmt; in erster Linie sind jedoch, und zwar ohne Rücksicht auf die Universitätsstudien, Mitglieder der Familie Bose, die aus dem Königreich Sachsen gebürtig und zur Führung des adligen Familienwappens berechtigt sind, zu berücksichtigen. Bewerbungsgesuche sind für alle drei Stiftungen mit den erforderlichen Ausweispapieren in Ur- oder beglaubigter Abschrift bei dem Stiftsamte, Landhausstraße 7, 3., einzureichen.

— **Das Stadtgebiet Dresden** umfaßte (ausschließlich Albertstadt mit seinen Kasernements) am 1. Januar 1903 ungefähr 6730 Hektar 31 Ar; das Stadtgebiet Berlins zu derselben Zeit 6349 Hektar 47 Ar; mithin ist Dresden etwa 380 Hektar 84 Ar größer als Berlin.

— **Die erste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts** beginnt Montag den 25. Januar. Den Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Abée.

— **Liste zweifelhafter Firmen im Auslande.** Zu der im Geschäftszimmer der Handelskammer, Ostraallee 9, part., ausliegenden Liste, deren Benutzung den hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden vor Anknüpfung von Geschäftsverbindungen empfohlen wird, sind Nachträge eingegangen, welche aus zuverlässiger Quelle stammende Warnungen vor kreditunwürdigen Geschäftsleuten in Antwerpen (L. u. M.), Budapest (L. S., G. R., mehrere sogenannte Bankhäuser, W. N. S. und ein Tierhändler), Cardiff (R.), Constanza (Inkasso von Warenwechseln), London (16 Firmen), Madrid (B. y. C., Kaufmann F. und Agent J. M.), Smyrna (B. P. u. B., M. u. Co., A. T.), Yokohama (J. W.) enthalten. In einer dieser Warnungen wird u. a. auch angeraten, im Geschäftsverkehr mit Ungarn Aufträge besonders unter 40 Kronen nur gegen Nachnahme auszuführen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß Auskunft auf Grund des aufliegenden Verzeichnisses zweifelhafter ausländischer Firmen nur Geschäftsleuten des Kammerbezirks, gegen deren Vertrauenswürdigkeit Bedenken nicht obwalten, und nur auf Anfrage über eine bestimmte Firma, sowie nur vertraulich und auf mündlichem Wege dahin erteilt werden darf, ob und was über die angefragte einzelne Firma hier bekannt ist. Eine Vorlegung oder Uebersendung der Liste an den Anfragenden darf ebensowenig stattfinden, wie die Erteilung schriftlicher Auskünfte.

— **Die Kostüme beim G'schnasfest.** Noch immer werden Fragen laut über die Auslegung des Wortes „G'schnas", welches Kostüm diesem Ausdruck entspricht. Die Dresdner Kunstgenossenschaft will mit ihrem G'schnasfest am Freitag im städtischen Ausstellungspalast durchaus nichts Unmögliches, es soll aber auch nicht ein Maskenball sein. Jeder Teilnehmer soll ein Kostüm wählen, wie es ihm gefällt, und daran irgendwelche Uebertreibungen, sei es im Besatz, sei es im Schnitt, in der Farbe oder in der Art des Tragens vornehmen, die humoristisch wirken. Es kann sein ein Besatz mit bunten heiteren Aufdrucken, Zigarrenbändchen selbst lassen sich hierzu bei einigem Geschick verwenden; im Schnitt veranschaulichen man eine Zukunftstracht oder kopiere ironisierend frühere Zeiten; auch die Farbenzusammenstellung bietet ein reiches Feld zu allen möglichen künstlerischen Scherzen, und auch die Art des Tragens wird an einem G'schnasabend viel Variationen zulassen. Zum Festabend ist nur der Kartenabschnitt mitzubringen. Der Eingang ist von der Lennéstraße aus zu nehmen. Die Teilnahme wird erfreulicherweise sehr lebhaft sein. Schriftliche Anmeldungen sind in das Vereinslokal der Kunstgenossenschaft, Schössergasse 4, 2. Etage, zu senden.

— **Dem Deutschen Flottenverein** wurde für das Königreich Sachsen, der Vertrieb der Lose zu seiner Gesellschafts-Lotterie unter der Beschränkung genehmigt, daß die Lose nicht öffentlich angeboten werden.

— **Das Jahresprogramm des Bezirkslehrervereins Dresden-Land** nahm am Sonnabend seinen Anfang mit einem Vortragsabend, an dem Herr Prof. Dr. Schumann über „Sächsisch und Deutsch" sprach. Am 18. Februar findet Familienabend im „Keglerheim" statt. Diesem folgt am 5. März ein Vortrag des Herrn Dr. med. Fröhmer-Oberlößnitz über „Hals- und Nasenkrankheiten". Herr Dr. Görler, Dresden, wird sich am 30. April, 14. Mai und 4. Juni über „Ausgestaltung der sächsischen Verfassung" verbreiten.

-f- **Feuer.** In einem Niederlagsraume im Hintergebäude des Grundstücks Blasewitzer Straße 68 entstand heute früh in der sechsten Stunde Feuer. Der Brand ist vermutlich durch Selbstentzündung entstanden und hatte sich über eine größere Partie Firnis, trockene Farben, Terpentin usw. verbreitet. Die dichten Qualmmassen schwärzten das Treppenhaus und auch die Hausfassade. Zur Unterdrückung des Feuers mußte eine Schlauchleitung angewendet werden.

— **Die Benefizvorstellung für den Bravourspringer Magrini** im Zirkus Sarrasani fiel sowohl für das Etablissement als auch für den Benefizianten glänzend aus. Herr Magrini hatte zweimal während des Ehrenabends aufzutreten und erntete beide Male stürmischen Beifall. Außer zahlreichen Blumenspenden erhielt derselbe kostbare Andenken, die wohl der deutlichste Beweis für wirklich hervorragende Kunstleistungen sind. Donnerstag abend findet eine Grande-Soirée-High-Life statt, zu der nur die allerbesten Pieces in hocheleganter Aufmachung zur Vorführung gelangen.

— **Eine Gesangsaufführung des Schulchores der 1. Städtischen Realschule zu Dresden-Johannstadt** findet am Donnerstag den 21. Januar nachmittags ½5 Uhr im großen Saale des Vereinshauses statt.

— **Stenographisches.** Die deutsche Schule Gabelsberger zählt nach der neuesten Statistik, zusammengestellt vom Königl. Sächs. Stenographischen Institut zu Dresden, 1847 Vereine mit 69397 Mitgliedern und 89857 Unterrichteten. Dem Vorjahre gegenüber sind es 42 Vereine, 3661 Mitglieder und 2551 Unterrichtete mehr.

— **Kleine Notizen.** Im Apollotheater, welches gegenwärtig mit einem guten und reichen Programm aufwartet, sei besonders hingewiesen auf Mr. Mirros, eine große Spezialität der Illusion, sowie die urkomische Komödie „Variété im Variété". Das Publikum wird allabendlich zu kolossalem Beifall hingerissen. — Im Verein für Verbesserung der Frauenkleidung hält Donnerstag abend 6 Uhr (Saal der Kaufmannschaft, Ostraallee 9) Herr Dr. med. O. Kaiser eine Vorlesung über: „Die Kunst, den weiblichen Körper schön zu bilden und schön zu erhalten." — Morgen Donnerstag findet der große öffentliche Maskenball im Hotel „Königshof", Strehlen, statt. Sämtliche Festsäle sind auf das Feinste dekoriert. Die Promenaden- und Ballmusik wird von zwei Musikchören ausgeführt. Speisen und Weine werden ohne Preiserhöhung während des Maskenballes verabreicht werden. — Die Direktion des Zirkus Sarrasani hatte am Sonntag zur Nachmittagsvorstellung die Zöglinge der Taubstummenanstalt eingeladen. Die taubstummen Kinder folgten mit gespanntester Aufmerksamkeit den interessanten Vorführungen und gaben durch reichen Beifall zu erkennen, welche große Freude ihnen die Direktion des Zirkus bereitet hatte. — Der Kreisverein Dresden im Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hält Donnerstag den 21. Januar im „Eldorado" abends ½9 Uhr seinen 3. Vortrag im Winterhalbjahr ab. Redner ist Herr Dr. med. Walter Schmidt, Dresden, welcher unter Benutzung von Lichtbildern, über 6 Wochen am Mittelmeere, während der Palästinareise des Deutschen Kaisers, sprechen wird. — Das von uns bereits erwähnte Eispolarfest in Haurys Ruhe in Cotta findet morgen Donnerstag statt. — Herr Karl Paul, Kutscher, Blasewitz, Bahnhofstraße 6, ersucht uns mitzuteilen, daß er mit dem vor einigen Tagen vom Oberlandesgericht verurteilten Kutscher Paul nicht identisch ist.

— **Statistisches von der kaufmännischen Stellenvermittelung.** Der seit Mitte vorigen Jahres allmählich eingetretene Aufschwung im Handel und in der Industrie hat auch wieder eine regere Nachfrage auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkte hervorgerufen. So wurden z. B. dem Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig im Jahre 1903 nahe an 2000 offene Stellen mehr als 1902 zur Besetzung gemeldet, im ganzen 12 318. Mit den Besetzungen erreichte genannter Verband die Zahl 3581, gegen das Vorjahr eine Steigerung von 249 Vermittelungen. In zwanzigjähriger Tätigkeit des Verbandes wurden bisher überhaupt 40 000 Bewerber in guten Geschäftshäusern untergebracht. Die Zahl der Stellungsuchenden betrug 1903 18 843, darunter waren bei Einreichung ihrer Bewerbung 3410 stellenlos. Im Alter von 20—40 Jahren standen 13 037 Bewerber, ein höheres Alter hatten 806 Stellensuchende. Unter den Bewerbern befanden sich 1661 Verheiratete und 1877, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst besaßen. Ferner nahmen 106 Ausländer die Verbandsvermittelung in Anspruch.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte für Donnerstag den 21. Januar: Meist bedeckt, nahe Null, frischer Wind, Niederschläge.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

* **Blasewitz,** 19. Januar. (Kaisers Geburtstag.) Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers soll Mittwoch den 27. Januar nachmittags 2 Uhr im „Goethegarten" ein Festmahl stattfinden.

tg. **Heidenau,** 19. Januar. (Ladenkasse gestohlen.) Dem Vernehmen nach ist einem Geschäftsmanne von hier die Ladenkasse mit ganz hübscher Einlage gestohlen worden. Dem Täter ist man auf der Spur. — (Neuer Gemeindekassenkontrolleur.) Als Kontrolleur wurde der Kassenexpedient Hessel, Potschappel, gewählt.

-ch- **Deuben,** 20. Januar. (Der Knabenhort im Residenztheater.) Ein besonders kulantes Entgegenkommen hat die Direktion des Residenztheaters bewiesen, indem sie den Kindern des Knabenhorts zu Deuben für heute Mittwoch nachmittag freien Zutritt zu der Aufführung des „Geigers von Deuben" gewährte. Die Kinder des Knabenhorts, 60 an der Zahl, wurden mit der Elektrischen in zwei Wagen nach Dresden befördert. Den Kindern war die helle Freude schon von weitem anzusehen.

* **Radebeul,** 19. Januar. (Kaiserfeier.) Der Nationalliberale Verein Dresden-Land, Gruppe Lößnitzortschaften, veranstaltet am 27. Januar abends 8 Uhr im Gasthof „Zur goldnen Weintraube", Niederlößnitz, eine Kaiser-Geburtstagsfeier mit Damen, zu welcher Herr Verbands-Syndikus Dr. Stresemann-Dresden die Festrede übernommen hat. (Thema: „Der Werdegang des deutschen Kaiserreiches." Künstlerische Mitwirkung: Frau Sanna van Rhyn, Konzertsängerin, Dresden (Sopran), Herr Konzertmeister Gumprecht, Dresden (Violine), Herr Kapellmeister Höfel, Dresden (am Klavier), und die Krumbholzsche Kapelle.

Gi. **Niederlößnitz,** 19. Januar. (Beschleunigungsgesetz.) Die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat dem hiesigen Gemeinderat aufgegeben, binnen 4 Wochen den Entwurf eines Ortsbeschleunigungsgesetzes einzureichen. — (Bewerbung um die Gemeindevorstandsstelle.) Um die durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Gemeindevorstandsstelle sind 75 Bewerbungsgesuche eingegangen.

* **Mühlbach b. Maxen,** 19. Januar. (Theateraufführung.) Der Königl. Sächs. Militärverein Maxen und Umgegend veranstaltete am Sonntag im Gasthof Maxen seine diesjährige, sehr gut besuchte theatralische Aufführung. Zur Aufführung kamen die drei Einakter: „Eine Kriegervereins-Sitzung", „Bursche Stümper" und „Das Bild des Kaisers". Der Erfolg war groß.

* **Chemnitz,** 19. Januar. (Kavallerie-Kaserne.) Dem Militärfiskus wurde ein Teil des freien Platzes an der Planitzstraße, der nördlich von dem Zeisigwalde begrenzt wird, zur Erbauung einer Kavallerie-Kaserne zur Verfügung gestellt. Die Größenverhältnisse der Kaserne sollen auf ein volles Regiment berechnet sein.

* **Oberschöna,** 19. Januar. (Ertrunken.) Als gestern abend der Mühlenbesitzer Pfeifer in Wegefarth nach Hause ging, verfehlte er wahrscheinlich den Weg, fiel in den Mühlgraben und ertrank.

* **Leipzig,** 18. Januar. (Baumeister Hüßner verurteilt.) Wegen Wechselfälschungen in Höhe von 90 000 Mk. verurteilte die hiesige Strafkammer den Baumeister Hüßner zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

* **Leipzig,** 19. Januar. („Zapfenstreich.") Bei der hiesigen Premiere von Beyerleins „Zapfenstreich" war den aktiven Militärpersonen der Besuch der Aufführung nicht verboten worden.

* **Leipzig,** 19. Januar. (Parade.) Vor dem König wird am 29. Januar mittags auf dem Augustusplatze Parade stattfinden.

* **Leipzig,** 19. Januar. (Diebstähle in der Universität.) Wiederholt sind in letzter Zeit den Studierenden Ueberröcke von den Aufbewahrungsstellen abhanden gekommen. Das Rentamt hat deshalb die folgende, vom akademischen Senat genehmigte Maßnahme geschaffen: Es sind Ketten zum Anschluß der Ueberröcke an den Kleiderhaken angefertigt worden, mit deren Verkauf der Kastellan im Augusteum Herr Meisel beauftragt worden ist. Eine Kette mit Schloß und Futteral kostet 1,50 Mk. Gebrauchte Exemplare können von den die Universität verlassenden Herren Studierenden gegen Rückgewährung von 1 Mk. zurückgegeben und zu diesem ermäßigten Preise anderweit an dritte Erwerber abgegeben werden. Bei Bekanntgabe obiger Sicherheitsvorkehrung wird ausdrücklich bemerkt, daß die Universität jede Verantwortung ihrerseits in Fällen erneut eintretenden Abhandenkommens der Ueberröcke ablehnt.

* **Leipzig,** 19. Januar. (Wieder ein Opfer des Duells?) Der 23jährige Sohn des Oekonomierats Landerer, der in Leipzig Landwirtschaft studierte, ist am 15. d. M. dort plötzlich gestorben. Man vermutet in der Vaterstadt Landerers, Göppingen, daß er das Opfer eines Zweikampfes auf Pistolen geworden ist.

* **Plauen,** 19. Januar. (Betrügerische Verkäufer.) Abermals sind Betrüger hier aufgetreten, die ihren Trick damit ausführen, daß sie ein Portemonnaie mit Absicht „verlieren". Dem Finder desselben wird eine einem Zwanzigmarkstück ähnliche Münze verabreicht, wovon er sich 5 Mk. als Finderlohn abziehen und 15 Mk. herausgeben soll. Erst später merken immer die Finder, in der Regel junge, unerfahrene Leute, daß sie betrogen worden sind und falsches Geld erhalten haben.

* **Plauen i. V.,** 19. Januar. (Doppelehe.) Schon wieder mußte ein Arbeiter, und zwar der Fabrikweber Eduard Lenk, wegen Doppelehe in Untersuchung genommen werden. Seine erste Frau lebt in Schönau b. Chemnitz, die zweite, mit der er seit 1897 verheiratet ist, in Mühltroff. Lenk ist 40 Jahre alt.

* **Plauen i. V.,** 19. Januar. (Gewerblicher Aufschwung.) Von dem unter den sächsischen Städten wohl beispiellosen Wachstum Plauens während der letzten Jahre redet auch die Vermehrung der gewerblichen Betriebe. 1903 zählte man 1280 solcher Betriebe, wovon 700 der Textilindustrie angehörten, im Jahre vorher 1089 gewerbliche Betriebe, darunter 582 der Textilindustrie angehörige. Das ist ein Fortschritt um 33 Prozent in Jahresfrist. Gewerbliche Arbeiter zählte man im vorigen Jahre in unserm Stadtbezirk 20 798 gegen 18 859 im Jahre 1902.

* **Carlsfeld,** 19. Januar. (Unbegründeter Verdacht.) Der vor einigen Tagen in der Angelegenheit des Beetz in Haft genommene Glasmacher und Handarbeiter R. ist alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Beetz, der noch in ärztlicher Behandlung steht, befindet sich auf dem Wege der Besserung und steht außer Lebensgefahr.

N. **Kamenz,** 19. Januar. (Selbstmordversuch.) Heute morgen 5 Uhr versuchte sich hier der Soldat Amtzberg der 3. Kompagnie des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 mit seinem Dienstgewehr zu erschießen. Schwerverletzt wurde er ins Garnisonlazarett überführt. Als Grund wird Furcht vor Strafe angenommen. — (Jugendliche Spitzbuben.) Ein trauriges Bild sittlicher Verkommenheit entrollt eine ganze Reihe geradezu systematisch ausgeführter Diebstähle, welche sich die Schulknaben Paul Klug, 13 Jahre alt, und Max Richter, 11 Jahre alt, haben zu schulden kommen lassen. Hier und auf den Dörfern plünderten dieselben Ladenkassen, Fleischerladen, Bäckerladen, Automaten, Hotel-Fremdenzimmer, Taubenschläge usw. Dabei fielen ihnen Geldbeträge bis zu 36 Mk., sowie Schinken, Kuchen und dergleichen in die Hände.

* **Zittau,** 19. Januar. (Die Zukunft Zittaus.) Ein hiesiger Baumeister plante im sogenannten Burgrevier beim Westpark eine Webereianlage zu errichten. Der Stadtrat hatte jedoch die Genehmigung dazu versagt, vielmehr beschlossen, das Gebiet am Burgteich als rauchfreies Viertel zu erklären und dort die Errichtung von Fabrikanlagen nicht zu gestatten, um diesem Stadtteile den Parkcharakter zu wahren. Die Stadtverordneten verwarfen jedoch diesen Plan mit allen gegen drei Stimmen. Es wurde ausgeführt, daß der Beschluß, die Errichtung von Fabrikanlagen in einem ganzen Stadtteile zu verbieten, eine Unfreundlichkeit gegen die Industrie sei. Dazu habe aber Zittau keine Veranlassung, da es der Industrie sein Aufblühen verdanke. Man müsse im Gegenteil die Errichtung von Fabrikanlagen möglichst erleichtern. Uebrigens sei es ganz unmöglich, in einer Industriestadt einen rauchfreien Stadtteil zu schaffen.

* **Mühlberg a. d. Elbe,** 19. Januar. (In Starrkrampf verfallen.) In Wörblitz mußte eine Dienstmagd, die den Freuden des Tanzes huldigte, nach Hause gebracht werden, weil ihr schlecht geworden war. Noch in derselben Nacht verfiel sie in Starrkrampf und konnte trotz ärztlicher Bemühungen bis jetzt noch nicht aus diesem Zustande erweckt werden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19040121/3